

# Für die Elektromobilität ist noch viel zu tun

Leverkusen liegt mit nur sechs Auto-Lademöglichkeiten weit hinten – SPD und Grüne kritisieren dies

VON MARIE WELLING

Im Bereich Elektromobilität wird Leverkusen von ganz Deutschland abgehängt, heißt es in einem Antrag der SPD zur Ladeinfrastruktur. Mit nur sechs Lademöglichkeiten für Elektroautos liegt Leverkusen auf Platz 49 von 50 der größten Städte Deutschlands und bildet damit eins der Schlusslichter. Im Jahr 2018 seien lediglich 53 Elektroautos und 107 Plug-In-Hybridfahrzeuge registriert gewesen, der Verbrennungsmotor dominiert somit die Straßen. Die SPD fordert in ihrem Antrag die Energieversorgung Leverkusen (EVL) dazu auf, die notwendigen Beschlüsse zu treffen, so dass bis Ende 2021 mindestens 40 neue Ladesäulen geschaffen werden. „Die Ladestationen müssen endlich auf die Strecke gebracht

werden, damit wir auch die großen Veränderungen umsetzen können“, bekräftigte Dirk Löb von der SPD den Antrag in der jüngsten Sitzung des Bürger- und Umweltausschusses.

## Spielräume für EVL

Inhaltlich ist man sich im Umweltausschuss einig, dass die Ladeinfrastruktur verbessert werden muss. „Es gibt keinen Dissens bei dem Thema an sich, es geht aber um das Verfahren, wie die Umsetzung passiert. Wir müssen der EVL Spielräume lassen, damit sie sich ausgiebig damit beschäftigen kann“, erklärt Bürgermeister Bernhard Marewski von der CDU. Neben dem Umweltausschuss wird das Thema zudem im Arbeitskreis Mobilitätsmanagement diskutiert. Die Grünen wollen jedoch Taten sehen. „Wir können nicht alles ins

Mobilitätskonzept abschieben und warten, dass etwas passiert“, sagt Gerd Wölwer.

Der Ausbau der Infrastruktur fällt in den Zuständigkeitsbereich der EVL. Diese plant neben den existierenden öffentlichen Ladesäulen drei weitere auf städtischem Grund zu bauen. Zudem sollen drei zusätzliche Ladestationen mit Kooperationspartnern errichtet werden. Es müsse natürlich ermittelt werden, wie das Stromnetz in Leverkusen ertüchtigt werden kann. Allerdings sei für die Errichtung der Ladesäulen kein großer Netzausbau nötig, heißt es auf Seiten der EVL. „Das Thema beschäftigt uns natürlich schon länger und liegt nicht erst seit gestern auf dem Tisch. Natürlich muss aber alles genau geprüft und geplant werden“, so die EVL.



Elektro-Tankstelle der EVL in der Tiefgarage an der Friedrich-Ebert-Straße unter der Wiesdorfer City C.  
Foto: Britta Berg